

# Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

**Montag, den 7. Oktober 2013**

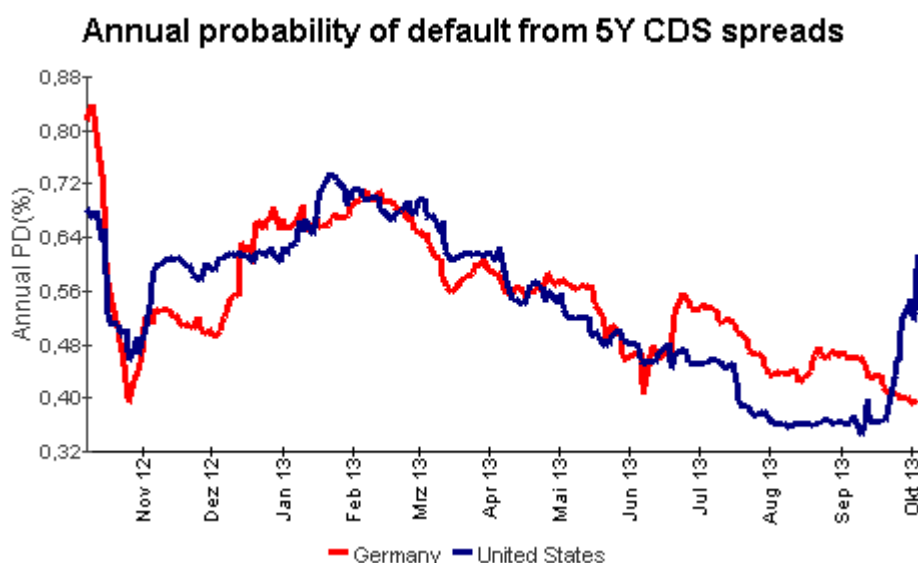
In dieser Handelswoche (6.10. bis 10.10.) halten wir die folgenden Konjunkturtermine für erwähnenswert.

	Uhrzeit (MEZ)	Ereignis
Montag	-----	-----
Dienstag	-----	-----
Mittwoch	20:00h	Veröffentlichung Protokoll Fed-Sitzung
Donnerstag	14:30h	Erstanträge auf US-Arbeitslosenhilfe
Freitag	14:30h	Erzeugerpreisindex September

-----

Die Deadlines für das Thema US-Schuldenobergrenze sind einerseits der 17. Oktober, andererseits der 31. Oktober. Das US-Finanzministerium darf ab dem 17. Oktober keine neuen Kredite mehr aufnehmen, sollte die Schuldenobergrenze nicht zuvor angehoben werden. Spätestens 31. Oktober sollte das vorhandene Cash aufgebraucht sein.

Die Deutsche Bank berechnet Wahrscheinlichkeiten von Staatsbankrotten anhand des fünfjährigen Credit Default Swap Spreads.



Quelle: Deutsche Bank Research <http://bit.ly/18IWuOC>

Der CDS-Spread liegt bei 41 Basispunkten. Die Wahrscheinlichkeit eines US-Staatsbankrotts liegt damit bei 0,63%. Ein solcher Wert ist sehr niedrig. Zum Vergleich: Die Wahrscheinlichkeit eines Staatsbankrottes Argentiniens beträgt 17,6% (CDS-Spread 2543 Basispunkte).

Interessant sind die Veränderungen. Seit Ende September reagieren die Märkte auf die Diskussionen um „Shutdown“ und Schuldenobergrenze. Der US-Spread steigt. Im Gegensatz dazu ergeben sich für Deutschland keine Veränderungen (oberer Chart).

Einordnung: Sollten sich der „Shutdown“ und die Verhandlungen um die Erhöhung der Schuldenobergrenze weiter hinziehen, so dürfte der US-CDS-Spread weiter steigen.

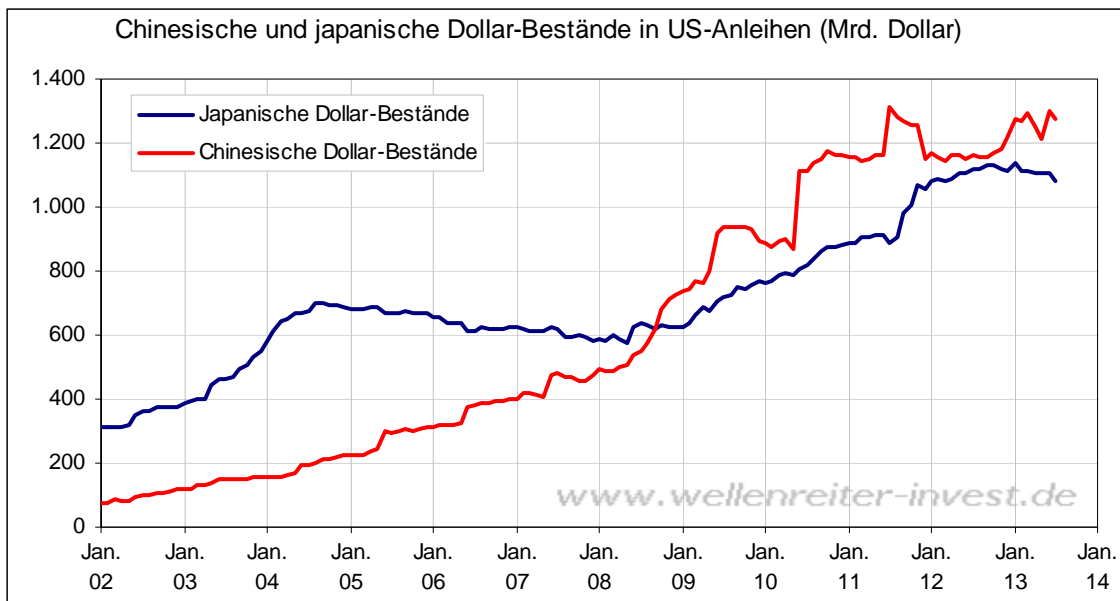
-----

<b>Einschätzung</b>			
<b>Anlageklasse</b>		seit	Bemerkungen
<b>Aktien</b>	neutral	10.09.13	Nach Erschöpfung kurzfr. Abwärtstrend im S&P 500, 1670 Punkte wichtige Unterstützung
<b>Anleihen</b>	bearish	06.05.13	Vertrauen in US-Anleihen wird getestet
<b>US-Dollar</b>	neutral	10.05.12	Britisches Pfund als Taktgeber des Euro
<b>Erdöl</b>	neutral	24.06.13	Handelsspanne
<b>Edelmetalle</b>	neutral	13.09.13	Gold nicht durch negativen Realzins unterstützt

## **Anleihen**

Verleiht man Geld an Dritte, so besteht ein mehr oder weniger relevantes Risiko, dass das Geld nicht oder nur in Teilen zurückgezahlt wird. Dafür erhält der Kreditgeber eine Risikoprämie in Form eines Zinses. Als Gläubiger sucht man regelmäßig nach Möglichkeiten, sein Geld erstens sicher und zweitens mit einer möglichst hohen Rendite zu verleihen. Die Rendite von Staatsanleihen der alten Industriestaaten (USA, Japan, Deutschland) war in den vergangenen Monaten und Jahren gering. Es lockte praktisch nur noch die Sicherheitskomponente. Würde diese Komponente in den USA entfallen, dann verschwände der Grund, in US-Staatsanleihen zu investieren.

Ein Blick auf die Tabelle der größten ausländische Gläubiger der USA zeigt, dass sich die Positionen im vergangenen Jahr wenig verändert haben <http://1.usa.gov/1bBOqUo>. Weder China noch Japan - sie leihen den USA jeweils mehr als eine Billion US-Dollar – haben in den vergangenen beiden Jahren ihre Positionen großartig aufgestockt (folgender Chart).



Es sieht nach einer Plateaubildung aus. Diese begann nach dem Crash im August 2011. Dem Crash vom August 2011 war eine harte Diskussion Schuldengrenze-Diskussion in den USA incl. einer Herabstufung der US-Bonität vorausgegangen.

Sollte Japan und China die „ewige“ US-Diskussion um die Schuldenobergrenze zu viel werden, dann würde die Plateaubildung in eine Rückzugsbewegung übergehen. Die Fed könnte diesen Rückgang mit monatlichen Staatsanleihekäufen von 40 Mrd. US-Dollar kaum auffangen, zumal die immer noch beachtliche Neuverschuldung finanziert werden muss.

### Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen Tageschart



Unter diesen Umständen erscheint es interessant zu beobachten, ob die US-Anleihen bei Finanzmarktstress weiterhin als sicherer Hafen genutzt werden. Heute früh sind die Renditen wenig verändert. Würde die Rendite 10jähriger US-Anleihen steigen, obwohl die Aktienmärkte fallen, dann wäre ein deutlicher Marktstress erkennbar: Aktien und Anleihen würden gleichzeitig fallen.

Wir bleiben bei unserer bearischen Einschätzung für die US-Anleihenmärkte (=bullish Renditen).

-----

## Währungen

Der Euro/Dollar zeigte im dritten Quartal eine Aufwärtsbewegung. Das Jahreshoch befindet sich bei 1,3715. Von dieser Marke ist der Euro/Dollar nicht weit entfernt.

### Euro/Dollar Tageschart



Das britische Pfund hat sich häufiger als Vorläufer für den Euro erwiesen. Das Pfund drehte gegenüber dem US-Dollar am Donnerstag nach unten und blieb auch am Freitag schwach. Wir erwarten daher für den Euro/Dollar zunächst kein neues Allzeithoch. Einem Pullback auf 1,34 könnte ein erneuter Anlauf auf das Jahreshoch folgen. Die Einschätzung für den US-Dollar-Index bleibt daher bei neutral.

-----

Der Ölpreis verläuft seit etwa zweieinhalb Jahren seitwärts. Die Handelsspanne verengt sich etwas (siehe nachfolgendes Beispiel Brent Öl).

### Brent Öl Wochenchart



Saisonal betrachtet gleitet der Ölpreis jetzt in eine schwächere Phase über. Die Marke von 100 US-Dollar bei Brent muss als wichtige Unterstützung angesehen werden. Der Ölpreis ist sensitiv für konjunkturelle Entwicklungen. Das insgesamt zwar stabile, aber sich auf schwachem Niveau befindliche weltwirtschaftliche Wachstum spiegelt sich im Ölpreis wider. Sollte der Ölpreis die Handelsspanne nach unten verlassen, dann wäre dies ein Hinweis auf nachlassenden konjunkturellen Auftrieb. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für den Ölpreis.

-----

### Edelmetalle

Der Goldpreis hängt weiterhin an der Entwicklung des Realzinses. Gold benötigt einen fallenden Realzins, um steigen zu können. Das bedeutet niedrige Renditen und steigende Inflationsraten. In den vergangenen Wochen sind die Renditen zwar etwas gefallen. Aber so richtig zurückkommen wollen sie offenbar nicht. Im Sommer 2011 führte der Fall der Rendite 10jähriger US-Staatsanleihen von 3,0 auf 1,8 Prozent zu einem „letzten Hurra“ des Goldpreises. Im Aktienmarktcrash vom August 2011 waren die US-Anleihen der sichere Hafen – trotz damaliger Herabstufung der US-Bonität durch Standard & Poors.

## Gold Tageschart



Für den Goldpreis ergibt sich nur dann eine positive Option, wenn die Inflation anzieht und die Renditen gleichzeitig fallen. Ein Anziehen der Inflation ist bis zum November (Basiseffekt) nicht absehbar. Öl und Kupfer halten sich in Handelsspannen, dort entsteht aktuell kein Inflationsdruck. Auch sonst gebärden sich die Rohstoffpreise unauffällig.

Im Hinblick auf die Kursmuster kann Gold nur dann ein Lebenszeichen aussenden, wenn er die Marke von 1.353 USD überwinden kann. Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für den Goldpreis.

-----

Zu den Märkten.

597 Mio. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 431 Mio., das Abwärtsvolumen 165 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 72% vom Gesamtvolumen. 140 neue Hochs standen 30 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 15.073 Punkten um 76 Zähler höher (0,5%) als am Vortag. Der S&P 500 endete bei 1.691 Punkten um 12 Zähler höher (0,7%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 3807,75 Punkten um 33 Punkte (0,9%) höher; der Halbleiter-Index stieg um 0,8%.

Der Transport-Index endete bei 6.609 Punkten.

Größte Gewinner: Chemie, Banken; Größte Verlierer: Hausbau, Goldminen

Der T-Bond Future endete bei 133,00 Punkten (133,14)

Der US-Dollar Index befindet sich bei 80,25 Punkten (79,80).

Crude Öl notiert bei 103,70 (103,14) und US-Erdgas bei 3,51 Dollar (3,51).

Der Goldpreis notiert bei 1.311 Dollar/Unze (1.320). Gold in Euro liegt bei 967.

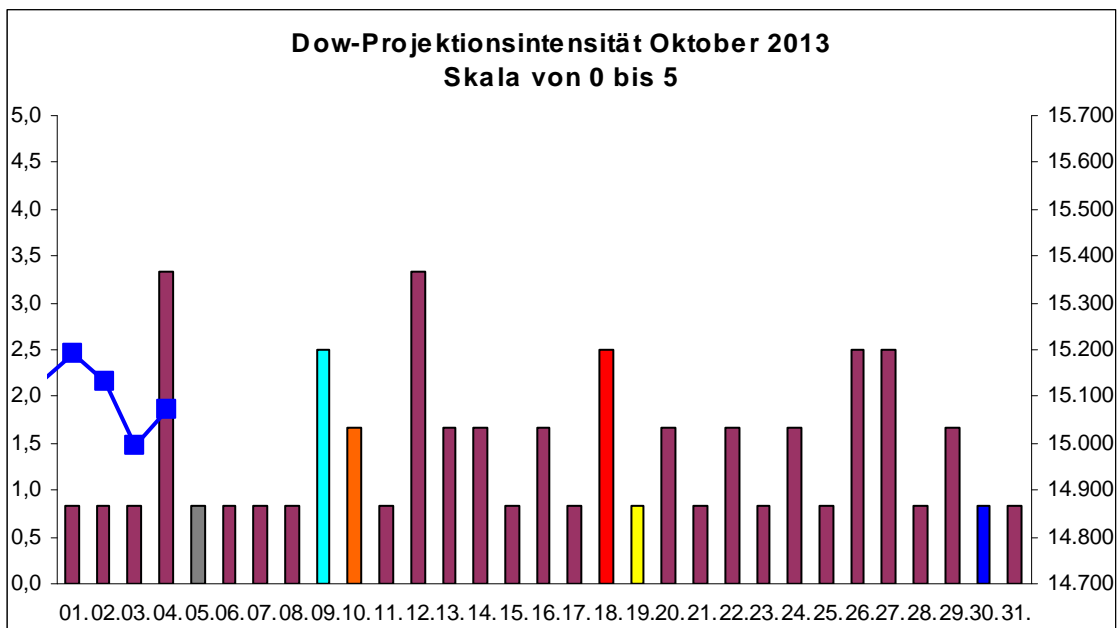
Silber befindet sich bei 21,74 Dollar (21,74).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 0,5% auf 221,66 Punkte. Der XAU endete bei 90,36 Punkten. Newmont Mining verlor 16 Cent und endete bei 26,80 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 5,3% auf 16,74 Punkte; der VXN (NDX-Vola) endete bei 17,32 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,87. Die Equity-PCR endete bei 0,59. Die OEX-PCR endete bei 1,46. Der ISEE schloss mit 92.

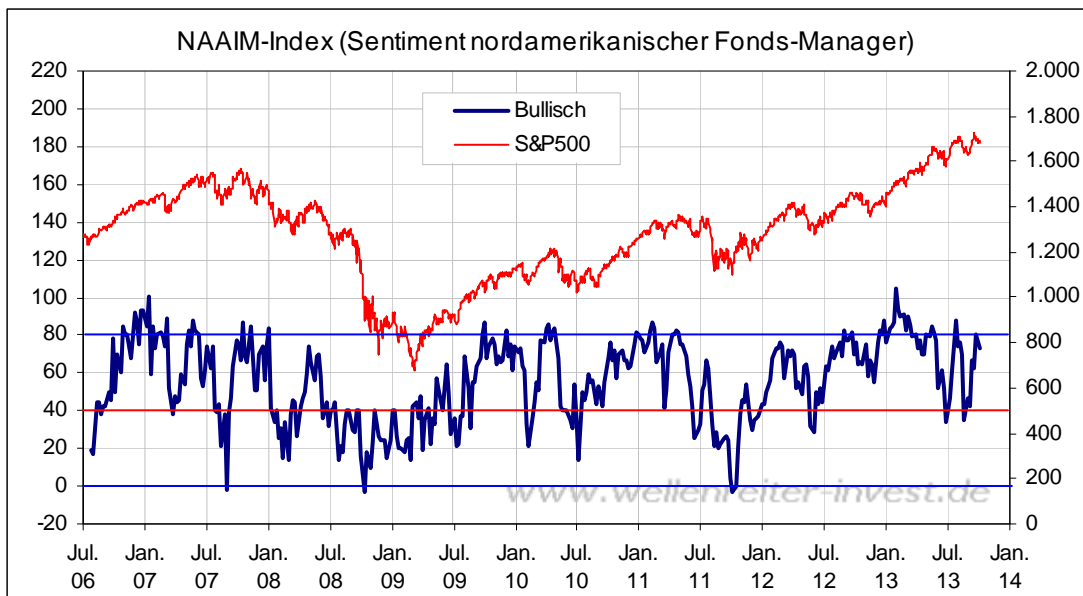
-----

Zeitprojektionstage September: 4., 9.,12.,18., 26./27.; Fed-Sitzung 30. Oktober



weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; dunkelblau=Fed-Sitzung; hellblau=Fed-Protokoll; US-Feiertag: grün

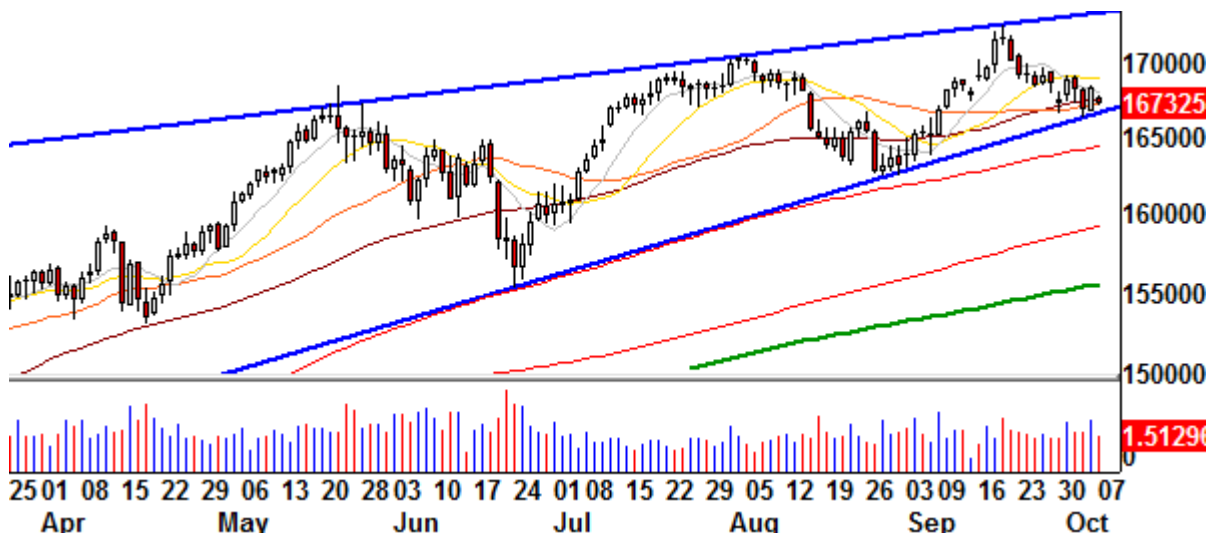
Die US-Fonds-Manager sehen an dieser Stelle wenig Gefahr für die Märkte. Die suggeriert ein NAAIM-Index von 73,13 Punkten.



Hinweis: CoT-Daten werden wegen des laufenden US-Shutdowns nicht veröffentlicht.

Der S&P 500 Future fällt heute früh, so dass er in die Nähe der wichtigen Unterstützung von 1.670 Punkten gerückt ist.

### S&P 500 Future Tageschart



Wir schrieben am Freitag, dass wir davon ausgehen, dass an dieser Stelle Kaufversuche stattfinden werden. So geschah es am Freitag auch. Allerdings war das Handelsvolumen gering. Sollte diese Unterstützung brechen, wäre ein charttechnisch relevanter Schaden entstanden (Verlassen der keilförmigen Formation nach unten).

Das Ausbleiben der Veröffentlichung von wichtigen Marktdaten (u.a. wurden am Freitag die US-Arbeitsmarktdaten nicht publiziert) fährt die „Visibilität“ der Finanzmärkte herunter. Die Unsicherheit steigt an. Diejenigen, die auf eine Einigung in den USA über das Wochenende spekuliert hatten, verkaufen heute früh.

Sollte die Marke von 1.670 Punkten im S&P 500-Future brechen, so wäre ein recht flottes Erreichen des Juli-Tiefs (1.625 Punkte im S&P 500-Future) wahrscheinlich.

Wir bleiben bei unserer neutralen Einschätzung für die Aktienmärkte.

-----

## **Absacker**

Wellenreiter-Kolumne „Botox-DAX-Marketing“

<http://www.wellenreiter-invest.de/WellenreiterWoche/Wellenreiter131006.htm>

Bitte beachten Sie unseren Disclaimer unter <http://tinyurl.com/7hrqeup>. Die Nennung von Einzel- oder Indexwerten stellt keine Kauf- oder Verkaufsempfehlung dar. Der Handel mit Aktien, Zertifikaten, Optionsscheinen oder sonstigen Wertpapieren kann zu Totalverlust führen. Wir schließen dafür jede Haftung aus. Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.